

**Parlamentarischer Vorstoss**

**2020/485**

---

Geschäftstyp:	Resolution
Titel:	<b>SBB lässt eine Region im Stich</b>
Urheber/in:	Sandra Strüby-Schaub
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Abt, Bammatter, Boerlin, Brunner Roman, Candreia-Hemmi, Cucè, Franke, Fritz, Grazioli, Groelly, Hänggi, Hartmann, Heger, Hotz, Jaun, Kaufmann Urs, Kirchmayr Jan, Kirchmayr-Gosteli, Koller, Maag-Streit, Meschberger, Mikeler, Noack, Roth, Schenker, Schürch, Strub-Mathys, Waldner, Winter, Würth, Wyss, Zeller
Eingereicht am:	24. September 2020
Dringlichkeit:	Als dringlich eingereicht

---

Mit dem Entscheid der SBB, den Flugzug von Pratteln nach Zürich Flughafen infolge Personal-mangel vorübergehend einzustellen sowie die S9 ebenso wegen Mangel an Lokomotivführerinnen und -führer für 3 Monate durch Busse zu ersetzen, wurde eine ganze Region vor inakzeptable Konsequenzen gestellt. Vor allem die schlechte Alternative des Busbetriebes, der die S9 ersetzt, bedeutet eine grosse, zum Teil unzumutbare Verschlechterung des ÖV-Angebotes.

Die Folgen der scheinbar über längere Zeit vernachlässigte Ausbildung von Lokomotivführerperso-nal müssen nun von der Bevölkerung ausgebadet werden, obwohl die SBB als verantwortliches Unternehmen dafür geradestehen müsste. Die erfolgreichen Bemühungen des Kantons Baselland-schaft der letzten Monate, die Strecke der S9 durch innovative Lösungen attraktiver zu gestalten und die Passagierzahlen zu erhöhen, werden damit untergraben. Die Bevölkerung des Kantons hat sich im November 2017 deutlich gegen eine Stilllegung der S9-Strecke ausgesprochen.

Es muss verhindert werden, dass die massiven Einschränkungen beim Betrieb der S9 und beim Flugzug von Pratteln nach Zürich Flughafen nicht über den Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2020 hinaus andauern. Bereits der 3-monatige Unterbruch der direkten Zugverbindung von Siss-ach über Läfelfingen-Trimbach nach Olten durch den Hauenstein-Tunnel ist für die betroffenen Nutzerinnen und Nutzer eine Zumutung. Der Bahnersatzbus stellt durch unzumutbare Reisezeit-Verlängerung und einem Aufenthalt in Läfelfingen keinen adäquaten Ersatz dar.

**Wir fordern den Bundesrat auf, sich beim zuständigen Bundesamt für Verkehr und der SBB mit Nachdruck für eine möglichst kurze Dauer der unangenehmen Konsequenzen des Man-gels an Lokomotivführerinnen und -führer bei den oben erwähnten Strecken einzusetzen.**

---